

Kurrende: Neuer Chef bringt Sachsen ins Tal

Wuppertaler Chor singt zusammen mit Kollegen aus Dresden

(vp). Kein Wunder, dass cantamus dresden in diesem Jahr alle Preise des Sächsischen Chörwettbewerbs abgeräumt hat und den Freistaat beim Deutschen Chörwettbewerb im kommenden Jahr in Kiel vertreten wird. Im Gastkonzert der Wuppertaler Kurrende zeigte der Kammerchor in der Elberfelder Christuskirche seine große Klasse - und auch die seines Dirigenten Martin Lehmann, der, wie die WZ berichtete, bald als Nachfolger von Heinz Rudolf Meier die Kurrende leiten wird. Erstmals stellte er sich der Wuppertaler Öffentlichkeit vor.

Das Programm „Ite missa est“ enthielt alle Teile der Liturgie, allerdings von deutschen und polnischen Komponisten aus vier Jahrhunderten: Musik, wie sie unterschiedlicher nicht sein kann und auch vom wechselvollen

Verhältnis der beiden Nationen im deutsch-polnischen Jahr kündigt. Musik aber kann als Bindeglied fungieren. So lässt sie bruchlose Übergänge zu, etwa den vom jubilierenden „Gloria“ Bachs zum sanft gehauchten, sich aber mit reibender Harmonik dynamisch steigernden „Laudamus te“ von John van Buren (geboren 1952). Immer agierte der hervorragende Kammerchor intonationssicher, klangbewusst und homogen.

Im archaischen „Amen“ von Henryk Górecki entfalteten die Choristen hinter der effektvollen Struktur eine hochdramatische Spannung: Kein freudig-bestätigendes „Amen“ (So sei es), sondern ein festlegendes „So ist es für immer und alle Zeit“ kennzeichnete das Singen, das wie schmerzliches Ein- und Ausatmen der parallel geführten Stim-

men von Ausweglosigkeit kündete. Die mehrstufige Steigerung vom klagenden Schweben zur segmentierten Brüllen der Amerufe im Fortissimo wies Lehmann konkret an. Ebenso forderte er den präzisen Einsatz der Stimmen und eine überaus deutliche Artikulation.

Expressive Tonmalerei und dissonante Brüche kennzeichnete die neue geistliche Chormusik aus Polen, dagegen nimmt sich Rheinbergers doppelchörige Credo hochromantisch, weich und melodiös aus wie das irbrünstige Gebet des naiv glaubenden Kindes. Das bemerkenswerte Konzert zeigte, dass der neue Kurrendeleiter die Erwartungen, die in ihn gesetzt werden in hohem Maße erfüllen kann.

► www.wuppertaler-kurrende.de